

Resolution

An **Delegiertenversammlung der Ärztekammer Berlin**
Mit der Bitte um Kenntnisnahme

Anlass	11. Sitzung der Delegiertenversammlung am 10. September 2025
Ansprechperson	Jan Ole Eggert, Tel. +49 30 408 06 - 41 00, E-Mail: o.eggert@aekb.de

Resolution der Delegiertenversammlung mit der Forderung nach einem „Böllerverbot“ Aus Erfahrung endlich handeln: Berliner Ärzt:innen fordern „Böllerverbot“

Resolution der Delegiertenversammlung am 10. September 2025

Sprengkörper verursachen zum Jahreswechsel regelmäßig Todesfälle und schwere Verstümmelungen bei Kindern und Erwachsenen, gefährden Rettungskräfte und Polizeibeamt:innen und belasten die Umwelt.

Seit Jahren fordern medizinische Organisationen und viele andere Institutionen und Einzelpersonen daher das so-geannte „Böllerverbot“. Dennoch wurde es bis heute nicht umgesetzt, obwohl die Faktenlage – insbesondere die Berliner Bilanz des Jahreswechsels 2024/2025 – für sich spricht.

Allein das Unfallkrankenhaus Berlin (UKB) behandelte damals 42 Verletzte aus der Silvesternacht, mehrere Häuserfassaden in Berlin wurden beschädigt, 36 Wohnungen wurden unbewohnbar. Eine Kugelbombe, ein rundes mit Schwarzpulver gefülltes Geschoss, das wegen seiner hohen Explosionskraft hierzulande nicht für den Allge-meine-brauch zugelassen ist, wurde in eine Gruppe geworfen. Unter den acht Verletzten war nach Polizeiangaben auch ein siebenjähriger Junge. Er musste notoperiert werden und schwebte für kurze Zeit in Lebensgefahr. Dabei ist wichtig zu betonen: Gesundheitsgefahren bestehen nicht nur bei illegalem, sondern auch bei legalem Feuerwerk.

Etwa 400 Personen wurden in Berlin zeitweise festgenommen, es gab eine verletzte Einsatzkraft bei der Berliner Feuerwehr und über 30 verletzte Einsatzkräfte bei der Polizei. In 13 Fällen wurden Einsatz- und Rettungskräfte laut Berliner Feuerwehr angegriffen oder bei ihrer Arbeit behindert. Mehrere Menschen wurden durch Feuerwerkskörper schwer an Händen, Gesicht und Augen verletzt. Andere Betroffene hätten infolge der Explosion von Sprengkörpern schwere Hörschäden bis hin zu einem dauerhaften Hörverlust erlitten, meldete das UKB.

Angesichts dieser erheblichen gesundheitlichen Risiken und Folgen eines nicht reglementierten Einsatzes von Sprengkörpern fordert auch die Ärztekammer Berlin ein bundesweites „Böllerverbot“. Die Delegiertenversammlung fordert dabei im Einzelnen:

Forderung an den Bund

- **Sofortiges Verbot des Verkaufs und Abbrennens von sogenanntem F2-Feuerwerk.** Dazu gehören Raketen, Böller, Batterien, Fontänen und andere gängige Silvesterfeuerwerksartikel.

Forderung an das Land Berlin

- **Keine lokalen „Böllerverbotzonen“:** Die sogenannten Böllerverbotzonen sind reine Symbolpolitik, denn diese begrenzten Bereiche lassen sich nicht effektiv kontrollieren. Zudem führen sie nur zu einer Verlegung der Aktivitäten in andere Zonen. Ganz Berlin muss als Böllerverbotzone deklariert werden!